Zeitschriften-Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **56 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschriften-Rundschau

Die in Frankfurt erscheinende Wochenschrift «*Der Volkswirt*» hat zum Abschluß ihres 17. Jahrgangs eine Doppelnummer im stattlichen Umfang von über hundert Seiten unter dem Motto «Herausforderung in einer veränderten Welt» veröffentlicht. Man liest dort u. a. folgende Abhandlungen: «Das Schisma im Weltkommunismus» (Boris Meißner), «Die antiamerikanische Rebellion» (Lorenz Stucki), «Aktive deutsche Ostpolitik?» (Hans Kroll), «Wandlungen in den westlichen Demokratien» (Johannes Meßner), «Wirtschaftsblöcke im Welthandel» (Andreas Predöhl), «Nach dem Ende der Aera Adenauer» (Rüdiger Altmann), «Programmiertes Wachstum» (Wilhelm Krelle), «Ungebrochene Wirtschaftsdynamik» (Dieter Mertens/Rolf Krengel), «Integrierte Sozialpolitik» (Konrad Elsholz), «Chaos im Bildungswesen?» (Gerhard Storz), «Drohende Agrarkrise?» (Hermann Priebe), «Reformer ohne Orientierung» (Günther Wollny).

Etwa zweimonatlich erscheint im Westdeutschen Verlag (Köln) die Zeitschrift «*Offene Welt*», die jedes ihrer rund 125 Seiten umfassenden Hefte unter ein bestimmtes Geleitwort stellt. Die im Dezember 1963 veröffentlichte Nummer 82 hat das Motto «Ein neuer politischer Stil». In diesem Rahmen werden sowohl Grundsatzfragen wie Probleme der politischen Bildung wie Fragen der Gesellschaftspolitik und der Entwicklungspolitik behandelt. Ueber Fragen der politischen Bildung schreiben der Berliner Bürgermeister Heinrich Albertz und die Professoren Felix Messerschmid und Waldemar Besson. «Schwächen unserer freien industriellen Gesellschaft» untersucht Kurt A. Körber, wobei er besonders die «unzulänglichen Mittel für die Gemeinschaftsaufgaben», die Spannungen auf dem Arbeitsmarkt, die «kümmerliche Anpassungspolitik» und «neue Formen sozialökonomischer Konfliktüberwindung» aus der Sicht eines fortschrittlich eingestellten Unternehmers behandelt. Einen Beitrag zur Theorie und Praxis der Mitbestimmung liefert Dr. Hans-Jürgen Teuteberg von der Universität Hamburg. Zur Entwicklungspolitik kommt ein wichtiger Aufsatz aus Israel, von Dr. Ludwig Y. Oppenheimer, unter dem Motto «Dynamik von unten – ein kritischer Aspekt der Entwicklungshilfe», während ein junger griechischer Diplom-Volkswirt, Panagiotis Papados, der zurzeit mit Forschungsaufträgen in Hamburg beschäftigt ist, unter dem Stichwort «Praktizierte Weltoffenheit» eine Untersuchung über die Lage der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik beisteuert.

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen gibt seit einer Reihe von Jahren eine Zeitschrift «*Vereinte Nationen*» (Verlag Lutzeyer, Baden-Baden) heraus. Das Dezemberheft 1963 ist in erster Linie dem 15. Jahrestag der Proklamierung der Menschenrechte gewidmet. Ferner entwickelt der bekannte deutsche Agrarwissenschafter Prof. Dr. Fritz Baade seine unter Fachleuten lebhaft umstrittenen Vorschläge zur Verwendung der Getreideüberschüsse unter dem Motto «Von der Nahrungshilfe zur Selbsthilfe». Weiter enthält das Heft Berichte über Kennedys letzten Besuch bei den Vereinten Nationen, über verschiedene Sonderorganisationen der Uno und über die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung sowie Entschließungen der Generalversammlung zu den Themen Kernwaffen und Südrhodesien.

Aus Heft 23 der jetzt zweimal monatlich erscheinenden sozialistischen Zeitschrift «*Die Zukunft*» (Wien) sind neben einer Diskussion über das Thema «Geht der Wohlfahrtsstaat zu weit?» drei Berichte ausländischer Mitarbeiter besonders beachtenswert: Manolis Korakas schreibt aus Athen über «Griechenland – Staat ohne Arbeiterbewegung», Jules Klanfer gibt aus Toulouse eine Analyse der politischen Situation in Frankreich, und Karl Mlacnik schreibt über den Weg der Nenni-Sozialisten in die Regierung Italiens.

Der vom Oesterreichischen Gewerkschaftsbund herausgegebene «*ÖGB-Bildungsfunktionär*» kündigt eine Reihe von Beiträgen über Entwicklung und Situation der Volksbildung (Erwachsenenbildung, Arbeiterbildung) in ver-

schiedenen Ländern an. Heft 83 (Oktober–Dezember 1963) enthält als ersten Beitrag einen Aufsatz «Zweihundert Jahre englische Volksbildung». Ferner bringt das Heft den Bericht, den Franz Senghofer auf dem 5. Bundeskongreß des ÖGB über die österreichische gewerkschaftliche Schulung und Kulturarbeit von 1959 bis 1963 gehalten hat sowie den Text der Anträge und Beschlüsse dieses Kongresses zu Schul- und Bildungsfragen.

Die «*Rote Revue*» (Zürich) hat im letzten Jahr vor allem die Zahl und das Gewicht ihrer kultur- und bildungspolitischen Aufsätze wesentlich vermehren können. So setzt sich im Dezemberheft 1963 Markus Mattmüller mit den Gedanken des Theologen Arthur Rich in einem Aufsatz «Ethik der Politik» auseinander; Dr. A. Leuzinger schreibt über «Immerwährende Bildung», Markus Schelker vermittelt den Zugang zum Denken des verstorbenen französischen Schriftstellers Albert Camus. Darüber werden die Beiträge aus anderen Ländern nicht vernachlässigt. So schreibt im Novemberheft Rolf Reventlow über den Regimewechsel in Deutschland, Seraphine Wyler über die mexikanisch-jugoslawische Freundschaft, und Dr. J. W. Brügel gibt eine gründliche Analyse der «Beschwichtigungspolitik» von 1938, vor allem anhand der Memoiren Edens und anderer englischer Veröffentlichungen der letzten Zeit.

«*Der neue Bund*» (Zürich), die von Dr. Eugen Steinemann redigierte vierteljährliche Zeitschrift für Freiheit und Gemeinschaft, hat die letzte Nummer ihres 29. Jahrgangs der Eid-Genossenschaft gewidmet. Eugen Steinemann selbst behandelt «Die Lebenskreise in einer wirklichen Eid-Genossenschaft»; er nennt seinen Aufsatz eine «kleine Skizze zu einer modernen sozialistischen Utopie», wobei er seine Untersuchung in folgende Kapitel gliedert: Die Familie – die Nachbarschaft – der Betrieb – die Volkswirtschaft – der Staat – die Schule – Freizeitwelt. Rudolf Schümperli schreibt über «Lebendige Eid-Genossenschaft», und des weiteren wird ein Bericht über die Referate und Aussprachen der letzten Studienwoche des Escherbundes unter der Fragestellung «Wie weit sind wir auf dem Weg zu einer wirklichen Eid-Genossenschaft?» gegeben. In den Beiträgen der regelmäßigen Chronik schreibt François Bondy über «Deutschland vor schwierigen Entscheidungen», Mary Saran über den letzten Kongreß der Sozialistischen Internationale, und Benno Hardmeier geht in seiner Wirtschaftschronik besonders auf die Fragen der Energieprobleme in der Schweiz und auf die Situation der ausländischen Arbeitskräfte in der Schweiz ein.

Die deutsche Gewerkschaft Oeffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) gibt ihr «*ÖTV-Magazin*» im neuen Jahr in einer noch wesentlich verbesserten Aufmachung heraus. Die in fast einer Million Exemplaren erscheinende Zeitschrift mit einem monatlichen Umfang von 60 Seiten vernachlässigt über ihrer Hinwendung zur modernen Gestaltung mit vielen Photos und Zeichnungen keineswegs ihre gewerkschaftspolitischen Aufgaben, zu denen vor allem der Vorsitzende der ÖTV, Adolph Kummernuß, in jeder Ausgabe in einem lesenswerten Leitartikel Stellung nimmt.

Neben dem «ÖTV-Magazin», das an alle Mitglieder geht, gibt die ÖTV eine Funktionärszeitschrift «*Der ÖTV-Vertrauensmann*» heraus, die von Zeit zu Zeit vielbeachtete Sonderhefte einem Spezialthema widmet. So behandelt das Dezemberheft 1963 unter dem Motto «Alte Leute» in zwölf gründlichen Aufsätzen soziale Probleme der alten Menschen in der heutigen Gesellschaft. Beide Zeitschriften werden von H. E. R. Vater vorbildlich redigiert.

Walter Fabian

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 45 56 66, Postscheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 16.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 7.—. Einzelhefte Fr. 1.50. Druck: Unionsdruckerei Bern.